

CARIBIC

NO PROBLEM!

EINZELAUSGABE:

12 Arrangements

von *Wilhelm Alexander Torkel*

Gemischter Chor

Percussion ad lib.

1. *Bring Me Half A Hoe (Jamaica)*
2. *Cha Cha Ballahoo (Jamaica)*
3. *Chi Chi Bud (Jamaica)*
4. *Play Fo' Ma Dogoma (Trinidad)*
5. *Docta Bud (Jamaica)*
6. *Emma Le' Me' Lone (Trinidad)*
7. *Janey Girl (Guayana)*
8. *Late A Come (Jamaica)*
9. *Lion Heart (Jamaica)*
10. *Moon A Shine (Jamaica)*
11. *Time For Man Go Home (Westindische Inseln)*
12. *Ophelia Letter Blow Away (Trinidad)*

Bei karibischer Musik denkt man zunächst an Rhythmen, auch fühlt man quasi klares, grünblaues Wasser, Palmen und weiten, weißen Strand. Aber auch einfaches Leben und die Sorge vieler Menschen um die Bewältigung ihrer Alltagsprobleme. Dies alles ist in karibischer Musik enthalten. Oftmals meint man ein harmloses Stück Musik zu hören – bei näherer Betrachtung stellt sich dann heraus, dass es innerhalb des Textes einen politischen Seitenhieb gibt; eigentlich kaum merkbar – aber doch zum Aufmerken. Bei *Cha-cha Ballahoo* z.B. wird ausgiebig gefeiert und alle freuen sich ihres Lebens – nur in der letzten Strophe wird noch einmal über den neuen Gouverneur hergezogen, der als fett, faul und rund gilt (und über das *tucking crow* soll sich jeder selbst seinen Reim machen). Bei *Bring half a hoe* z.B. ist die Rede davon, dass dem Sänger eine Hacke zum Kartoffel-ernten gebracht werden soll – aber in Anbetracht des Antreibers (Bush a want...), dieser will, das viel gearbeitet wird, geht die Aufforderung in die Richtung nur eine halbe Hacke, (half a hoe) also eine kleine, zu bringen, damit die Arbeit bewältigt werden kann. *Docta Bud* ist der Nationalvogel Jamaikas und durchaus deswegen mit dem Kuckuck vergleichbar, weil dieser nämliche *Docta Bud* ebenso für die Freiheit steht wie der Kuckuck in vielen Liedern Europas (z.B. *Auf einem Baum ein Kuckuck*). *Du kannst ihn totschießen, aber er wird immer wieder auferstehen*. Der Wunsch nach Freiheit lässt sich nirgends unterdrücken. Mit *Chi, chi Bud* wird dem Vogel *Docta Bud* ebenfalls ein Lied gewidmet. In dem Lied *Time for man go home* geht es um die Beendigung eines schweren Arbeitstages. So schön dieses Lied auch klingt – die Zeile *Bucra bring old iron to break a man down, Bucra*, dies ist der Auf-seher, bringt das alte Fesseleisen um den Willen der Arbeiter weiterhin zu brechen – es hat eine bittere Wende. Und natürlich gibt es eine Vielzahl von Liedern über die Liebe: *Janey Girl, Moon a shine*, mit dem kleinen Hinweis auf den Freiheitsmonat August (Independence day) und *Lion heart* sollen hier als Beispiele genannt werden.

Zur Ausführung

Das wichtigste erst einmal vorweg: es gibt keine starren Regeln, wenn es gut klingt, ist es in Ordnung und wenn etwas wegen eines guten Sounds verändert werden muss, spielen die Noten keine Rolle. Durch mehrere Aufenthalte in verschiedenen karibischen Ländern ist mir aufgefallen, dass eine Variabilität im Einfachen eine große Rolle spielt. Das wichtigste ist immer im Vordergrund und nichts wird durch einen überladenen Rhythmus klanglich minimiert. Wenn es z.B. einfacher ist bei den kleinen Bongos die kleine Trommel links oder rechts zu spielen, na, dann wird sie eben so gespielt. Und es gibt auch nicht den einen und nicht veränderbaren Calypso-Rhythmus! Es gibt eine Fülle von Varianten – und dies macht den Reiz aus. Alles dogmatische gehört hier nicht her. – Eine Bass-Drum nimmt zuviel Platz weg oder ist nicht vorhanden? – nun dann nehmen wir eben ein Bambusrohr und stampfen damit auf den Boden. – Das Lied hat einen guten *groove*? Na, wunderbar, dann singen wir eben den Refrain drei – oder viermal. Einem Musiker fällt eine gute Introduction ein? – Diese wird sofort musikalisch umgesetzt, ggf. erweitert oder sonst wie verändert. Jedenfalls gehört sie dann für alle zu diesem Stück. Die Noten erfüllen hier den Zweck als Vorlage für Musik zu dienen.

Dieses Heft ist ein variables Chorheft. Wenn Sie gerne Stimmen tauschen möchten, tauschen Sie. Wenn Sie eine Abfolge ändern wollen, ist dies kein Problem, dadurch lebt die Musik. Veränderungen sind Ausdruck von Lebendigkeit. Und fügen Sie Rhythmusinstrumente hinzu (siehe Seite 26), lassen Sie die Lieder mit Piano, Bass und Schlagzeug begleiten – und das wichtigste: *immer locker bleiben*.

ISMN 979-0-2024-7492-1

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen www.notenpost.de – info@eres-musik.de

eres

ONLINE-NOTEN-SHOP mit vielen MUSTERSEITEN

6. Emma le' me 'lone

Trinidad

Satz: Wilhelm A. Torkel

p C Em7 Dm7 C G7/9 C

S Mar - ry, mar - ry me, mar - ry, mar - ry me, mar - ry, mar - ry me, mar - ry me. —

A *p* Mar - ry, mar - ry me, mar - ry, mar - ry me, mar - ry, mar - ry me, mar - ry me. —

T *p* Mar - ry, mar - ry me, mar - ry, mar - ry me, mar - ry, mar - ry me, mar - ry me. —

B *mf* Melodie Em - ma le' me 'lone, le' me 'lone. — Me no mar - ry yet le' me 'lone. —

5 *mf* Melodie C Em7 F G C G7 F G

When me mar - ry, oh bell go ring, when me mar - ry, oh shell go blow.

p Oh, Lord le' me 'lone. — Oh, Lord le' me 'lone. —

p Oh, Lord le' me 'lone. — Oh, Lord le' me 'lone. —

p Oh, Lord le' me 'lone. — Oh, Lord le' me 'lone. —